

Predigt zum Ewigkeitssonntag

Von Pastorin Corinna Schmucker, gehalten am 22.11.2020

in der St. Ansgarkirche zu Elmshorn

zu hören unter www.friedenskirchengemeinde-elmshorn.de

Predigttext ist Offenbarung 21, 1-7

Geschichte: Behalte die Gabel von Kristina Reftel

Als der Arzt ihr mitteilte, dass sie höchstens noch drei Monate zu leben hätte, beschloss sie, sofort alle Details ihrer Beerdigung festzulegen. Zusammen mit dem Pastor besprach sie, welche Lieder gesungen, welche Bibelworte verlesen werden sollten und welche Kleider sie anhaben wollte.

„Und da gibt es noch eine sehr wichtige Sache! Ich will mit einer Gabel in der Hand begraben werden“, sagte sie schließlich. Der Pastor konnte seine Verwunderung nicht verbergen. „Mit einer Gabel? Darf ich Sie fragen, warum?“, wollte er vorsichtig wissen.

„Das kann ich Ihnen erklären“, antwortete die Frau mit einem Lächeln. „Ich war in meinem Leben zu vielen verschiedenen Abendessen eingeladen. Und ich habe immer die Gänge am liebsten gemocht, bei denen diejenigen, die abserviert haben, gesagt haben: Die Gabel kannst du behalten. Da wusste ich, dass noch etwas Besseres kommen würde. Nicht nur Eis oder Pudding, sondern etwas Richtiges, Rouladen mit dunkler Soße oder etwas Ähnliches. Ich will, dass die Leute auf mich schauen, wenn ich da in meinem Sarg liege mit einer Gabel in der Hand. Da werden sie sich fragen: Was hat es denn mit der Gabel auf sich? Und dann können Sie ihnen erklären, was ich gesagt habe. Und dann grüßen Sie sie und sagen ihnen, dass sie auch die Gabel behalten sollen. Es kommt noch etwas Besseres!“

Ich mag die Geschichte sehr, weil sie gleichzeitig völlig unkonkret erzählt, wie wunderbar es werden wird. Sie macht ja keine großen Versprechen, sagt ja nicht, dass es so und so und so sein wird, nur *dass* es gut sein wird, *dass* es sich lohnt, sich darauf zu freuen. *Dass* es sich lohnt, die Gabel zu behalten.

Die Bibel erzählt es ganz ähnlich. Sie erzählt in ganz vielen verschiedenen Geschichten wie es sein wird, wenn wir nicht mehr hier auf dieser Erde sein werden. Und viele der Bilder sind alt, für uns ungewohnt und ganz Vieles bleibt eben auch wirklich unkonkret. Es wird gar nicht detailliert beschrieben, was oder wie es sein wird. Sondern nur, dass es richtig gut werden wird. Kein Leid, kein Geschrei, keine Tränen mehr, keine Angst, keine Hoffnungslosigkeit, keine Schmerzen, keine Enttäuschung... Diese Reihe könnte man endlos fortsetzen. All das wird uns versprochen. Gott selbst wird ihre Tränen abwischen. Was kann uns denn Besseres passieren? Auch wenn ich nicht genau weiß, wie das dann konkret aussehen wird. Ob wir unsere Lieben wiedertreffen und wie, weiß ich alles nicht. Aber das Versprechen Gottes sagt: Es kommt was Besseres als das hier. Behalte die Gabel!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.